



Bei einer Hochzeit in Bukoba, Tansania



Diözese Linz
Welthaus
MUT. WÜRDE. WIRKEN.

JAHRESBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Projektfinanzierungen in den Ländern des Südens	3
Ein Projekt aus Tansania	4
Bildungsarbeit – einige Beispiele	6
Finanzen	16

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr habe ich mit unserem Vorsitzenden und zwei weiteren Personen aus Oberösterreich nach Tansania reisen dürfen. Wir besuchten den Missionar Hans Humer in Kayanga und Charles Bahati von der NGO Mavuno in Ihanda. Beide Orte befinden sich westlich vom Viktoriasee.

Mit den Erkenntnissen aus dieser Reise konnten wir die Projektarbeit mit Tansania erfolgreich fortsetzen und die Reise diente auch als Grundlage von Sibylle Ettengruber's Arbeit mit ausgewählten Pfarren im Kunstprojekt „Orte an Grenzen – Tansania in Oberösterreich in Tansania“.

Daneben konnten wir auch die erfolgreiche Bildungsarbeit in Oberösterreich mit „Smart up your Life“ fortsetzen, diesmal in Kooperation mit „Land der Menschen“. Thomas Bauer aus Brasilien brachte seinen Film „Soja – der Fleisch gewordene Wahnsinn“ mit nach Oberösterreich und Gäste aus Guatemala berichteten in vielen Begegnungen von der Arbeit ihrer Organisationen für die Rechte der benachteiligten Bevölkerungsmehrheit.



So wünsche ich Ihnen ein interessiertes Lesen unseres Jahresberichtes!

In diesem Sinne, bis zum Jahresbericht 2018

Ihr



Heribert Ableidinger, Geschäftsführer Welthaus Linz

Projektfinanzierungen in den Ländern des Südens

Projektnummer	Land	Kurzbeschreibung	Überwiesene Summe
WK 17/006	Bolivien	Modernisierung handwerklicher Werkstätten für Jugendliche im Bildungszentrum Granja Hogar	4.963,25
WK 16/012	Ghana	Mädchen- und Frauenbildungsprogramm, Diöz. Yendi	10.018,20
WK 16/015	Ghana	Ausweitung Handelsaktivitäten, Bau Silos	11.519,70
WK 15/015	Madagaskar	Modernisierung der Reisverarbeitungsinfrastruktur im Dorf Marofototra	3.411,60
WK 16/003	Madagaskar	Landwirtschaftl. Ausbildung für jugendliche SchulabbrecherInnen in Marohazo	11.319,60
WK 16/014	Österreich	Entwicklungspolitische Filmtage - Palästina	2.000,00
WK 15/011	Sudan	Studiengebühren für 10 Studentinnen und Studenten	2.900,00
WK 17/001	Sudan	Rechtstraining für 40 Stammesverantwortliche 2017	4.000,00
WK 16/013	Tansania	Bau von 4 Regenwassertanks Mavuno	10.014,10
WK 13/08	Tansania	Mädchenwohnheim für MAVUNO	3.807,90
WK 15/001	Tansania	Bildung für kleine Kinder "Needy Children", MAVUNO	10.518,80
WK 17/002	Tansania	Einrichtung Mädchenwohnheim in Chonyonyo, MAVUNO	9.864,00
WK 17/008	Tansania	ländliche Entwicklung in Karagwe und Kyerwa, MAVUNO	10.014,15
WK 17/005	Tansania	Bio-Imkerei MAVUNO - Fortsetzung	10.018,30
	Österreich	Unterstützung VolontärInnen	14.600,00
Gesamt:			118.969,60



Empfang der österr. Reisegruppe, veranstaltet von MAVUNO, Tansania

EIN PROJEKT AUS GHANA:

WK 16/015 AUSWEITUNG DER HANDELSAKTIVITÄTEN

ANTRAGSTELLERIN MELANIE AMIKIYA (NOYINE MALTINGA) EUR 11.500,00

Die Organisation „Noyine Maltinga“ ist im Nordosten von Ghana tätig, wo sie seit 2010 in Zusammenarbeit mit WELTHAUS Linz (zuletzt WK 14/013 und WK 15/025) den Frauen in und um Sumbrungu hilft, durch gemeinsame wirtschaftliche Aktivitäten finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Die NGO ist seit 2013 als NGO offiziell registriert.

Zum Eigentum von Noyine Maltinga zählt inzw. eine beträchtliche Infrastruktur (Grundstück, Produktionsgebäude, Maschinen, Brunnen, Regenwassertank, Fahrzeug,...), die ihnen die Umsetzung ihres Wirtschaftsmodells ermöglicht: Die Frauen verarbeiten vorwiegend Erdnüsse, aber auch Dawadawa-Samen (*Parkia Biglobosa*), Naturreis, Hirse und Gewürze zu qualitativ hochwertigen Nahrungs(ergänzungs)mitteln und Medikamenten und handeln auch mit den Rohstoffen selbst. Diese werden während der Erntezeit in großen Mengen auf dem Markt oder direkt bei 500 Bauernfamilien angekauft. Anschließend werden sie gelagert und dann getrocknet, gemahlen, teilweise aber auch gebraten und gekocht – ohne Zusatz jeglicher synthetischer/chemischer Stoffe. Ansprechend verpackt werden die Produkte über ein Netz von Verkaufspersonen, die auf Kommissionsbasis arbeiten, im ganzen Land verkauft.

Mit den Gewinnen aus der Kapazitätsausweitung im letzten Jahr (WK 15/025) konnte Noyine Maltinga das Produktionsgebäude beinahe zur Gänze fertigstellen. Das Geschäft läuft gut, v. a. weil die Frauengruppe heuer zwei bedeutende Projektförderungen erhalten hat:

Das Projekt des „*International Fertilizer Development Centre*“ (*IFDC 2 SCALE*) unterstützt Noyine Maltinga bei der Gewinnsteigerung, indem der Markt in der Upper-East-Region mit gezielten Maßnahmen stimuliert wird. Das Projekt endet Mitte 2017. Sollten sich die Strategien bewähren, wird sie Noyine Maltinga danach selbstständig in anderen Regionen weiterführen.

Das von Großbritannien finanzierte „*Market Development Programme*“ (*MADE*) zielt darauf ab, Kleinbauernfamilien auf Trainingsfeldern in der Steigerung ihrer Erträge weiterzubilden und mit Noyine Maltinga als Abnehmerin zu verlinken. Bisherige Probleme, dass die Bauern ihre Erntemengen nicht wahrheitsgemäß angegeben haben, sollen in der nächsten und letzten (von insg. drei) Saison gelöst werden. Noyine Maltinga hat MADE dafür eine neue Strategie im Umgang mit den Bauernfamilien vorgeschlagen. Je nach Ergebnis wird Noyine Maltinga nach Projektende die Kooperation mit bestimmten Gruppen aufrechterhalten oder beenden.

Projektfinanzierungen in den Ländern des Südens

Die Bekanntheit und der Umsatz von Noyine Maltinga sind durch die unerwarteten Förderungen im letzten Jahr noch viel stärker gestiegen als geplant. Es ist daher dringend notwendig, die Lagerkapazitäten auszuweiten – auch deshalb, um nun vermehrt ungeschälte Erdnüsse zu lagern (24-36 Monate ohne Qualitätsverlust), weil geschälte Erdnüsse nur maximal 12 Monate haltbar sind. Es soll dafür ein mobiler Edelstahl-Silo mit 15 Tonnen Fassungsvermögen angeschafft werden, außerdem eine Schälmaschine und eine Waage für Säcke bis zu 200 kg.

Ziel von Noyine Maltinga ist es, zukünftig finanziell unabhängig zu werden. Das soll in rund drei Jahren der Fall sein.

Kostenaufstellung:

	GHS	EUR
Mobiler Edelstahl-Silo (15 Tonnen)	33.600.00	8.000.00
Waage (bis 200 kg)	2.100.00	500.00
Schälmaschine (100 Säcke pro Stunde)	6.300.00	1.500.00
Transport	4.200.00	1.000.00
Installation	2.100.00	500.00
GESAMT	48.300.00	11.500.00

Beantragte Summe: EUR 11.500,00

Beschluss 01.12.2016: Genehmigung

Eine Kürzung auf EUR 10.000,00 ist hier nicht wirklich gut möglich, da alle beantragten Elemente dringend benötigt werden. Daher ist für WELTHAUS ausnahmsweise eine Förderung über EUR 11.500,00 möglich.



BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

BIO-FAIRE FRÜHSTÜCKE UND JAUS'N

2017 wurden unsere Referentinnen 39mal eingeladen, Menschen unterschiedlichen Alters bei einem gemeinsamen Essen zu begleiten und dabei unseren persönlichen Konsum von Lebensmitteln zu reflektieren. Handlungsmöglichkeiten für einen zukunftsfähigen, solidarischen Lebensstil wurden methodisch diskutiert, Erfahrungen der TeilnehmerInnen reflektiert und konsumkritische Alternativen entworfen.

Wir haben 18 Workshops mit Jugendlichen durchgeführt, die besonderes Interesse an diesen Themen zeigen und sich zur Komplexität der Thematik bereits mit guten Fragestellungen äußern. Workshops mit jüngeren Kindern haben sich insbesondere den Themen Saisonalität, Regionalität und fairer Handel zugewandt. Die Arbeit mit älteren Menschen beispielsweise mit TeilnehmerInnen von SelbA-Gruppen bringt in das Projekt auch viel Wissen über die Veränderungen im Konsumverhalten und die Entwicklung von Produkten bzw. Essgewohnheiten. Jeder Mensch hat bezüglich seiner bevorzugt konsumierten Produkte wie beispielsweise Kaffee und Tee seine individuelle Biografie anhand derer auch die Art des Konsumierens reflektiert werden kann.

Unsere bio-fairen Veranstaltungen in Pfarren und Gruppen in Gemeinden, die sich insbesondere mit dem fairen Handel auseinandersetzen, zeigt uns oft wie wichtig die Mobilisierung zum Austausch über diese Themen für einzelne und die Gemeinschaft sind, auch um Beschaffung im Sinne von mehr Nachhaltigkeit zu verändern.

Wo in OÖ haben bio-faire Veranstaltungen stattgefunden?

Bad Leonfelden	Asten	Ort im Innkreis
Langenstein	Neuhofen	Grieskirchen
Seewalchen	Luftenberg	Gramastetten
Bad Goisern	Gmunden	Lambach
Öpping	Mauthausen	Aurolzmünster
Kallham	Wels	Niederwaldkirchen
Scharnstein	Neusserling	Kremsmünster
Linz	Pasching	Vöcklabruck

EPOLMEDIA

Der Medienbestand umfasst mit Jahresende 2017 1920 Medien.

Von 61 aktiven NutzerInnen wurden im Jahr 2017 insgesamt 850 Entlehnungen getätigt.

BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

BUCH VOYAGE - MIT KINDERLITERATUR AUF WELTREISE

Ein Projekt von epolmedia und lirim-larum-lesespiel

Wie können wir Bilderbücher aus Asien, Afrika, Lateinamerika jungen LeserInnen näherbringen und dabei lustvoll und mit allen Sinnen in den Kindern das Interesse an fernen, fremden Ländern und den Menschen die dort leben wecken? Mit diesem Projekt, das 2017 ins Leben gerufen wurde, war es möglich, einen Blick über den Tellerrand der westeuropäisch geprägten Kinderliteratur zu werfen und die kreative Inszenierung von Petra Forster z.B.: bei „Frische Fische“ aus Tansania zu genießen.



BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

FAIR TRADE GEMEINDEN IN OÖ

Welthaus Linz hat 2017 drei Gemeinden zur Ernennung als FAIRTRARDE-Gemeinde begleitet. Die **Gemeinde Altenberg** hat das im feierlichen Rahmen des Pfarrfestes am 2. Juli 2017 gemacht. Höhepunkt war die Modeschau unter dem Motto **„Mode kann die Welt fairbessern – lustvoll fairändern wir die Welt“** mit dem fairen und ökologischen Label von Ingrid Gumpelmaier-Grandl **„Fairytale“** und dem Auftritt der NMS Altenberg. Für die sehr gelungene Modeschau erhielt die Gemeinde Altenberg den **So:fair-Anerkennungspreis** in der Kategorie **„Bewusstseinsbildung für sozial-faire Produkte“** 2017. Die feierliche Überreichung der Urkunde durch Nationalratsabgeordneten Mag. Michael Hammer und Landtagsabgeordnete Ulrike Schwarz wurde von vielen begeisterten Festgästen gefeiert. Am 15.11.2017 wurden im Rahmen eines Festakts im Linzer Landhaus acht weitere oberösterreichische Gemeinden zu Fairtrade-Gemeinden ernannt, von denen Welthaus Linz die Gemeinden **Wilhering** und **Luftenberg** begleitet hat.

Tips Urfahr-U. **Leben**

VERLEIHUNG

„Wir sind Fairtrade“

ALTENBERG. Die Urkunde zur Anerkennung als Fairtrade-Gemeinde wurde beim Pfarrfest vom Abgeordneten zum Nationalrat Michael Hammer an Bürgermeister Ferdinand Kaineder offiziell überreicht.



Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde neben der Entwicklung als Energiespargemeinde auch das Thema der Regionalität im Zusammenhang mit der Umwelt, des Klimaschutzes und des fairen Handels mit landwirtschaftlichen Produkten sowie deren Herkunft behandelt. In Zukunft wird Karin Auzinger eine Fairtrade-Arbeitsgruppe leiten, in der Bürger und Betriebe motiviert werden sollen, die regionalen Produkte eines fairen Handels zu verwenden. Sowohl die Marktgemeinde als auch die Altenberger Geschäfte benutzen oder bieten Fairtrade-Waren an. Auch die Gastronomie wurde gebeten, diese Produkte in ihrer Küche zu verarbeiten. Die Neue Mittelschule umrahmte das Pfarrfest mit einer Präsentation über Fairtrade. Zum Abschluss führten Altenberger Models Fairtrade-Mode vor. ■

Josef Strutz, Erik Stettler, Renate Kaineder, Bürgermeister Ferdinand Kaineder, Karin Auzinger, Michael Hammer, Landtagsabgeordnete Ulrike Schwarz, Pfarrer Hubert Puchberger, Julia Pichler
Foto: Dietmar Auzinger



Auszeichnung So:fair Anerkennungspreis

BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE



Sehr umfangreich haben sich die Arbeitsgruppen auch dort engagiert und tolle Überzeugungsarbeit für den fairen Handel geleistet. In Luftenberg haben ehrenamtlich Engagierte Workshops zum Thema Bananen aus fairem Handel in den Hortgruppen der Volksschule angeboten. Und im ausklingenden Jahr den Neujahrsempfang der Gemeinde Luftenberg tatkräftig geplant bei dem sich alles um den

fairen Handel drehen sollte. Ein Mini-Musical, ein Vortrag und eine Modeschau wurden von vielen Neugierigen besucht am Gemeindeamt besucht. Auch bei vielen anderen Anlässen in der Gemeinde wurde auf das Angebot fair gehandelten Kaffees geachtet: beim Aufstellen des Maibaums, dem Adventmarkt, den Sprachcafés und vielen anderen Aktivitäten.

„faire“ Augenblicke aus Luftenberg



PROJEKT MIT DER KÜNSTLERIN SIBYLLE ETTENGRUBER: ORTE AN GRENZEN – TANSANIA IN ÖSTERREICH IN TANSANIA

Ausgehend vom Lehrgang in St. Virgil „Kirche an neuen Orten“, den Heidemaria Hofer im Auftrag von Welthaus Linz im Jahr 2016 besuchte, entwickelte sie mit einem Team ein Projekt, mit dem ein neuer Weg für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit ausprobiert werden sollte, - gemäß den Vorgaben vom Welthaus-Statut, dass Welthaus auch eine Idee- und Experimentierwerkstätte sei.

BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

Ausgangspunkt ist die Projektion von Tansania, einem Schwerpunktland der Projektarbeit von Welthaus auf die OÖ-Karte.

Zwei Ansätze sind dabei wichtig: Kirche bewegt sich damit in den offenen Raum, ist in der Öffentlichkeit sichtbar und spürbar; und sie bewegt sich auf die Menschen zu, die in dieser Form nicht AnsprechpartnerInnen oder Zielpublikum von entwicklungspolitischen Workshops oder Vorträgen waren.

Orte, an denen das Projekt in den ersten Monaten 2018 stattfinden soll, sind:

Gallneukirchen

Hofkirchen im Mühlkreis

Altmünster

Lohnsburg

St. Ulrich

Fragen, mit denen sich das Projekt beschäftigt:

- Was ist die Verbindung zwischen den Menschen in OÖ und denen in Tansania?
- Die Grenzen in Afrika wurden oft willkürlich gezogen, welche Auswirkungen verspüren die Menschen hier, wenn sie willkürlich an Grenzen gesetzt werden?
- Was ist das Interessante, Spannende, an den Orten in Tansania?

4. SMARTPHONE FILMWETTBEWERB: "FLUCHT & INTERKULTUR"

Projektlaufzeit von September 2016 – August 2017 in OÖ

Für den 4. Smartphone-Filmwettbewerb „Smart up your Life 2016 (Projektlaufzeit von 1. September 2016 bis 31. August 2017) setzte Welthaus Linz das modulare Konzept bestehend aus (Medien-)Workshops, Wanderkino mit Veranstaltungen in Linz, Freistadt und Wels sowie einem Filmbewerb für oberösterreichische Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren fort.

Ziel des Projekts war es zeitgemäße Werkzeuge (Smartphone, Laptop) mit kreativen und teamgeist-fördernden Techniken (Film) sowie inhaltlicher Arbeit zum aktuellen Thema Flucht & Interkultur zu verbinden – Globales Lernen mit Neuen Medien.

Mit Unterstützung durch das Land OÖ (Umweltland OÖ, Bildungsland OÖ und Kulturland OÖ) sowie Kulturstadt Linz und Diözese Linz konnte das erarbeitete Konzept praktisch umgesetzt werden.



BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

Themen- und Medienworkshops „Nachhaltiges Kino selbstgemacht“

Die SchülerInnen-Workshops selbst boten Easy Learning Methoden zur Kurzfilmproduktion für/mit Schulklassen (max. 30 SchülerInnen pro Workshoptermin):



Am Vormittag erfolgte eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Flucht & Interkultur“. Am Nachmittag erfuhren die SchülerInnen, wie sie mit ihrem Smartphone Filme drehen, schneiden, hochladen können.

Dazu wurde als Kooperation von Welthaus Linz mit der Medienwerkstatt Linz das **Handout „Medienworkshop**

Smart up your Life 2017“ erarbeitet und als **Download** auf der Website https://smartupyourlife.files.wordpress.com/2015/09/handout-suyl-4_2017.pdf zur Verfügung gestellt.

Insgesamt besuchten ca. 220 SchülerInnen plus BegleitlehrerInnen 17 Workshops.

Wanderkino

Welthaus Linz bereitete an den Standorten Linz, Freistadt und Wels Filme rund um das Thema “Flucht & Interkultur” auf und lud PädagogInnen ein, mit ihren Schulklassen dieses Wanderkino zu besuchen. Nach der Filmprojektion standen ExpertInnen für eine kurze Diskussion bzw. Reflexion den SchülerInnen zur Verfügung.

Insgesamt konnte Welthaus Linz fast 950 SchülerInnen zu fünf Wanderkino-Vorstellungen begrüßen.

Filmbewerb „Smart up your Life“

Der Filmbewerb war der krönende Abschluss des Kreativ- und Bildungsprojekts “Smart up your Life”, einer intensiven Auseinandersetzung von SchülerInnen und PädagogInnen zum Thema “Flucht & Interkultur”.

BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE



Am 27. Juni ging mit einer großen Filmgala im City-Kino in Linz der Filmbewerb „Smart up your Life 2017“ zu Ende. 120 SchülerInnen aus ganz Oberösterreich reichten 22 Kurzfilme ein. Die Filmgala-Beiträge können hier nachgeschaut werden: <https://www.youtube.com/playlist?list=PL-7HI2a30L6sWrS-q-TuVvCW4-Wzh3rxh>

Kurzes Gesamtresümee: Die Angebote des 4. Smartphone-Filmwettbewerbs „Smart up your Life 2017“ wurden von 1.290 SchülerInnen/Jugendlichen direkt begleitet – an den Veranstaltungs- bzw. Workshoporten. Das Projekt erfuhr auch medial eine ansprechende Aufmerksamkeit mit zahlreichen Beiträgen in TV, Radio und Printmedien. **Eine auszugsweise gesammelte Übersicht findet sich als Nachlese im Pressebereich der Website <https://www.dioezese-linz.at/institution/804401/presse>**

Welche KooperationspartnerInnen gab es im Rahmen des Projektes?

Land OÖ (Umweltland OÖ, Bildungsland OÖ und Kulturland OÖ), Kulturstadt Linz, Medienwerkstatt Linz. Dazu gab es Zusammenarbeiten mit Klimabündnis OÖ, Klimakultur:Kulturklima, Movimiento Kino, Programm kino Wels, Programm kino Freistadt, FS Oblatinnen Linz, uvm.

Über den Herbst im Jahr 2017 lesen Sie im Jahresbericht 2018, da das Projekt immer nach den Schuljahren angeordnet ist.

BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

BEGEGNUNG MIT GÄSTEN

Gäste aus Guatemala

Rosario No'j Xoyon und Mariola Vicente Xiloj waren von 8. - 14.5.2017 in OÖ zu Besuch.

Rosario No'j Xoyon und Mariola Vicente Xiloj waren auf Einladung von Welthaus von 8. bis 14. Mai 2017 in Oberösterreich zu Besuch. Bei verschiedensten Veranstaltungen in Schulen, Pfarren und Gemeinden gaben sie berührende Einblicke in ihre Lebenswelt.



Die beiden Vertreterinnen der indigenen Bevölkerung Guatemalas beginnen keine Veranstaltung ohne vorher gemeinsam innezuhalten und sich mit der Energie des Tages zu verbinden. Täglich wechseln die Nahuales, 20 verschiedene Energien, die auf dem Maya Kalender basieren und eng mit dem Rhythmus der Natur und den landwirtschaftlichen Zyklen in Verbindung stehen. Während die verschiedenen WorkshopteilnehmerInnen die Handflächen ihrer NachbarInnen im Kreis spüren, machen sie sich bewusst, dass das Leben aus Nehmen und Geben, aus Empfangen und Weiterreichen besteht. Rosario und Mariola erinnern daran, dass es ihre Vorfahren waren, die ihre Wege geebnet haben, ihre Großeltern, die sie gelehrt haben, was es zu einem guten, erfüllten Leben braucht. Neben der Befriedigung von materiellen Bedürfnissen, neben Frieden und Beziehungen, ist für die beiden Frauen auch die Verbundenheit mit der Natur, der Respekt gegenüber allem was uns umgibt, die Verbindung zu unseren Ahnen, von großer Bedeutung für ein gutes Leben.

Die beiden zierlichen, traditionell gekleideten Frauen geben Einblick in den großen Schatz an kultureller Vielfalt, an Spiritualität und Reichtümern der Natur in Guatemala. Sie erzählen aber auch davon, wie wenig Wertschätzung es dafür in ihrem eigenen Land gibt. Obwohl mindestens die Hälfte der Menschen in Guatemala zu den vier verschiedenen indigenen Bevölkerungsgruppen gehört, werden ihre Rechte nicht anerkannt. Sie werden diskriminiert, haben schwerer Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung. Die offizielle Sprache bleibt Spanisch, die vielen indigenen Sprachen haben wenig Platz im Bildungssystem. Während die ökonomische Macht im Land in den Händen weniger reicher Familien liegt, muss die vorwiegend ländliche indigene Bevölkerung um ein Stückchen Erde

BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

zur landwirtschaftlichen Nutzung kämpfen. Auch der Landraub internationaler Konzerne, Megaprojekte wie der Bau von Wasserkraftwerken oder die großflächige Nutzung des Landes für Palmölplantagen trifft vor allem die indigene Bevölkerung. Die Wurzeln dieser systematischen Benachteiligung reichen zurück bis in die Zeit der Kolonialisierung. Seit der Invasion der Spanier prägt der Rassismus, der Gedanke der Überlegenheit gegenüber der indigenen Bevölkerung die Gesellschaft Guatemalas.

Rosario No'j Xoyon und Mariola Vicente Xiloj setzen sich in ihrer Arbeit bei MIRIAM und FUNDACIÓN TIERRA NUESTRA für die Rechte der indigenen Bevölkerung ein. Sie unterstützen Frauen und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg und ländliche Gemeinden in ihrem Kampf um den Zugang zu Land. Sie setzen vor allem auch auf politische Bildung, damit Menschen sich ihrer eigenen Rechte bewusst werden und so von ihrem Platz aus die Gesellschaft mitgestalten können. Die beiden Frauen wissen aus eigener Erfahrung, dass es schwierige Wege sind, dass das Vorwärtsgen immer wieder auch eine Konfrontation mit den tiefen Wunden in der Gesellschaft Guatemalas bedeutet. Aber als sie vor SchülerInnen in Linz und Stadt Haag, bei Veranstaltungen mit Amnesty International in Linz, mit der IG Welt in Ottensheim oder mit dem Eine Welt Kreis in Wartberg/Aist sprachen, da spürte man auch von ihrer Kraft und von der Zuversicht, dass sich der Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit lohnt.

Gast aus Brasilien

Auf Einladung von Welthaus Linz hat der Vorarlberger Thomas Bauer, der schon 20 Jahre in Brasilien lebt, seinen neuen Dokumentarfilm „Soja: Der Fleisch gewordene Wahnsinn“ von 20.-22.3. 2017 auch in OÖ präsentiert. Er zeigt darin die dramatischen Folgen des Sojaanbaus für Menschen und Natur.

Die Hälfte der gesamten Ackerfläche Brasiliens wird für den Anbau von (zu 94% gentechnisch veränderten) Sojapflanzen in Monokultur, unter enormem Einsatz von Pestiziden, verwendet. Menschen werden von ihrem Land vertrieben um den Plantagen zu weichen oder leiden unter den gravierenden gesundheitlichen Folgen der Gifte. 90% des aus Brasilien exportierten Soja nach China, in die USA und nach Europa werden zu Tierfutter verarbeitet um den weltweit steigenden Hunger nach billigem Fleisch zu stillen.

Thomas Bauer diskutierte nach seinen Filmpräsentationen mit über 450 SchülerInnen der HBLA Elmberg, der HLW Haag und der HBLA St. Florian. Viele waren schockiert über die zum Teil unsichtbaren globalen Verstrickungen: Die Zerstörung der Natur für die Agroindustrie wird nach Brasilien ausgelagert. Über die vielen Wege und Umwege der globalisierten Landwirtschaft findet sich der ganze „Wahnsinn“ am Ende womöglich auch wieder auf unserem Mittagstisch.

BILDUNGSARBEIT – EINIGE BEISPIELE

Ein Beispiel: Während in Österreich Legehennen und Milchkühe nicht mit gentechnisch veränderter Soja gefüttert werden dürfen, gilt dies nicht für Hühner, Schweine und Rinder, deren Fleisch gegessen wird. KonsumentInnen erfahren nicht, womit das Fleisch das sie kaufen, gefüttert wurde.

In einer Diskussion im Dominikanerhaus in Steyr mit Thomas Bauer, Stefan Kaineder (LAbg. der Grünen - Bereichssprecher für u.a. Landwirtschaft & Entwicklungspolitik), Ewald Grünzweil (Obmann IG Milch, Biobauer) und Gerhard Zwingler (Nets.werk) wurde deutlich, dass es im Hamsterrad der globalisierten Landwirtschaft, abgesehen von einigen wenigen großen Konzernen, hauptsächlich VerliererInnen gibt.



Gemeinsam wurde auch über Handlungsmöglichkeiten und Alternativen nachgedacht. Neben den Möglichkeiten jedes und jeder Einzelnen, Fleischkonsum zu reduzieren und beim Einkauf auf die Entstehungsbedingungen von Lebensmitteln zu achten, wurde auch klar, dass es politische, strukturelle Änderungen braucht. Thomas Bauer ermutigte die ZuhörerInnen, sich zusammen zu tun um auch gesetzliche Veränderungen einzufordern und herrschende Strukturen nicht als naturgegeben hinzunehmen.

Die Theologin Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer erinnerte in einem Gespräch mit Wolfgang Bauer im Urbi@Orbi daran, dass wir als Menschen Teil eines zusammenhängenden Ganzen sind, abhängig von - und verantwortlich für - diese Erde, die es zu hüten gilt.

Welthaus Linz - Jahresabschluss 2017

Finanzen 2017

Einnahmen:

Kostenersätze Personal, Veranstaltungen	10.578
Medienverleih	455
div. Erlöse	459
Subventionen und Förderungen	347.303
Inlandsarbeit:	
....Diözese, MGO	201.630
....Land OÖ für Inlandsprojekte	15.531
....ADA, MAG Linz	10.129
Auslandsarbeit:	
....Diözese, MGO	97.667
....Pfarren	22.346
Kirchenbeitrags-Zweckwidmungen	11.063
Spenden	1.667
Finanzertrag	31
Summe:	371.556

Ausgaben

Büroaufwand	6.090
Medieneinkauf	2.854
Lohnkosten	195.486
Transport-u. Reiseaufwand	11.574
Leistungen durch Dritte, Veranstaltungen	15.839
Projekte (SSF, VolontärInnen)	123.782
Finanzaufwand	574
Mitgliedsbeiträge	4.262
Spenden Weiterleitung	198
Zuweisung Rücklagen	10.897
Summe:	371.556

Impressum:

Welthaus Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstr. 84; linz@welthaus.at; linz.welthaus.at
 F.d.I.v.: Heribert Ableidinger